

13. Sitzung



des Ausschusses für Fragen des Öffentlichen Personennahverkehrs und kommunale Verkehrsplanungen

Tag der Sitzung

18.07.2017

ORT DER SITZUNG

Kelheim

VORSITZENDER: Martin Neumeyer

ZAHL ALLER AUSSCHUSSMITGLIEDER: 11 Kreisräte (zzgl. Landrat)

**NAMEN DER ANWESENDEN UND
STIMMBERECHTIGTEN KREISRÄTE:**

Dr. Andreas Fischer, 93326 Abensberg
Josef Hofmeister, 93077 Bad Abbach
Martin Kiermeyer, 84089 Aiglsbach
Werner Maier, 84048 Mainburg
Karl Mirwald, 93309 Kelheim
Heinz Reiche, 93309 Kelheim
Annette Setzensack, 84048 Mainburg
Simon Steber, 93326 Abensberg
Angela Steinberger, 93309 Kelheim
Christian Hanika, 93077 Bad Abbach
Dr. Gudrun Weida, 93309 Kelheim

Vertretung für Herrn Ludwig Wachs
Vertretung für Herrn Christian
Prasch

FEHLENDE KREISRÄTE:

Christian Prasch, 93309 Kelheim
Rupert Treitinger, 93333 Neustadt/Donau
Ludwig Wachs, 93077 Bad Abbach
Werner Reichl, 93333 Neustadt a. d. Donau

Fehlte unentschuldigt

Vertretung für Herrn Rupert
Treitinger fehlte unentschuldigt

SCHRIFTFÜHRER: Verw.-Ang. Inge Braun

AUSSERDEM WAREN ANWESEND:

Frau Schramm (Abteilungsleiterin), Herr Schmidbauer (Kreiskämmerer, bei TOP 1),
Frau Endl (stv. Pressesprecherin), Herr Süß und Frau Braun (SG 35, ÖPNV), Herr MdL
Reiß, Herr Zimmert (Landkreis Tirschenreuth), Herr Lorenz (IHK), Herr Groher (Institut
Neue Mobilität)

BESCHLUSSFÄHIGKEIT NACH ART. 41 ABS. 2 LKRO WAR GEGEBEN.

Die Sitzung war öffentlich - nicht öffentlich

1. Anbindung von Painten an den Bahnhof Deuerling
2. Umgestaltung der Freizeitbuslinien im Landkreis Kelheim
3. Stadtverkehr in Kelheim; Sachstandsbericht
4. Mobilitätskonzept im Landkreis Tirschenreuth - "BAXI"
5. Projekt der IHK - "Zukunft der Mobilität im ländlichen Raum"
6. Sonstiges

Niederschrift

über die 13. Sitzung des Ausschusses für Fragen des Öffentlichen Personennahverkehrs und kommunale Verkehrsplanungen am 18.07.2017, 09:30 Uhr, im kleinen Sitzungssaal des Landratsamtes Kelheim (Zi. Nr. EG.54).

Landrat Neumeyer eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Gegen die Ladung sowie die Tagesordnung und die Überführung der nicht-öffentlichen Tagesordnungspunkte in den öffentlichen Teil der Sitzung werden keine Einwendungen erhoben.

Beschluss-Nr. 164: Anbindung von Painten an den Bahnhof Deuerling

Landrat Neumeyer gibt einen kurzen Überblick über die geplante Maßnahme, den Markt Painten ab dem Schuljahr 2017/2018 an den Bahnhof Deuerling anzubinden.

Er unterstreicht dabei die attraktivitätssteigernde Wirkung einer schnellen öffentlichen Verkehrsverbindung nach Regensburg, die mit der Einrichtung der neuen RVV-Linie 69 zwischen Painten und dem Bahnhof in Deuerling erreicht werden kann. Die Reisezeit mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zum Regensburger Hauptbahnhof beträgt künftig rund 35 Minuten und bietet somit eine gute Alternative zum privaten PKW.

Voraussetzung für die Umsetzung dieser Maßnahme ist allerdings eine anteilige Kostenübernahme durch den Markt Painten. Hierüber wird am gleichen Tag in der Sitzung des Gemeinderates entschieden.

Im Anschluss daran stellt Herr Süß den Fahrplan der neuen RVV-Linie 69 vor, die planmäßig am 12. September 2017 an den Start gehen soll. Er weist dabei daraufhin, dass vorerst eine Testphase über einen Zeitraum von zwei Jahren angedacht ist. Nach Ablauf dieser Frist wird entschieden, ob der Verkehr fortgeführt werden soll.

In dieser Zeit ist es sehr wichtig, werbewirksame Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben, um ausreichend Fahrgäste zu gewinnen. Auch der Markt Painten habe hier bereits seine Unterstützung signalisiert und wird im Rahmen verschiedener Werbemaßnahmen auf das neue Angebot aufmerksam machen.

Herr Süß führt weiter aus, dass der Defizitdeckungszuschuss für die Linie 69 laut Kostenabschätzung des RVV voraussichtlich bei rund 60.000 Euro pro Jahr liegt. Diese Mehrkosten sollen zu jeweils 50 Prozent zwischen dem Landkreis Kelheim und dem Markt Painten aufgeteilt werden.

Kreisrätin Setzensack lobt das Engagement und die positive Entwicklung des ÖPNV im Landkreis. Auf die Frage, inwieweit bei dieser Maßnahme eine optimale Anbindung von Bus und Bahn erreicht werden konnte, antwortet Herr Süß, dass für einen möglichst zeitsparenden und reibungslosen Übergang gesorgt wurde. Falls erforderlich, können nachträglich noch Anpassungen im Fahrplan vorgenommen werden.

Beschluss:

Der zunächst auf zwei Jahre befristeten probeweisen Anbindung von Painten an den Bahnhof Deuerling mittels der Linie RVV 69 wird zugestimmt – vorbehaltlich der

Zustimmung des Marktes Painten, anteilig 50 Prozent des Defizitdeckungs-zuschusses der neuen RVV-Linie zu übernehmen.

Dafür: 12 Dagegen: 0

Beschluss-Nr. 165: Umgestaltung der Freizeitbuslinien im Landkreis Kelheim

Herr Süß informiert über den aktuellen Stand der geplanten Verbesserungsmaßnahmen. Dabei zieht er einen kurzen Vergleich zwischen dem Ist-Zustand des derzeitigen Freizeitbusnetzes und der geplanten Angebotsausweitung ab der Saison 2018.

Die Streckenführung der vorhandenen Freizeitbuslinie zwischen Regensburg und Riedenburg soll unverändert bleiben, jedoch ist eine Ausweitung des Fahrplans von sechs auf zehn Verbindungen pro Fahrtag geplant, mit einer zusätzlichen Spätfahrt um 19 Uhr.

Die Strecke des derzeitigen Freizeitbusses zwischen Kelheim und Mainburg soll künftig mit zwei Bussen bedient und dabei in folgende Linienabschnitte unterteilt werden: Linie Kelheim – Abensberg und Linie Abensberg – Mainburg. Bei den neuen Freizeitbussen, die künftig in der Zeit zwischen 9 und 20 Uhr unterwegs sein werden, wurde auf eine möglichst durchgehende Vertaktung und Anschlusssicherung in Abensberg an den Zug in Richtung Regensburg bzw. Ingolstadt geachtet.

Möglich wäre auch die Einrichtung einer zusätzlichen „Schnelllinie“ zwischen Kelheim und Abensberg.

Frau Braun liefert in diesem Zusammenhang noch detaillierte Auskünfte zu den Fahrplanentwürfen und spricht dabei auch die Vor- und Nachteile einer schnellen Verbindung zwischen Kelheim und Abensberg an. Die beiden Orte wären zwar künftig innerhalb von rd. 20 Minuten erreichbar, allerdings würde die zusätzliche Installation einer „Schnelllinie“ im gesamten Netz auf Kosten einer engmaschigeren Vertaktung gehen.

Herr Süß schließt seinen aktuellen Sachstandsbericht mit einer Übersicht über die geschätzten Mehrkosten der geplanten Maßnahmen. Laut einer Kostenberechnung der Regionalbus Ostbayern GmbH (RBO) wären künftig pro Saison folgende Defizitdeckungszuschüsse erforderlich:

- Freizeitbus Regensburg – Riedenburg: rd. 34.000 Euro
- Freizeitbusse Kelheim – Abensberg und Abensberg – Mainburg
ca. 61.000 Euro (ohne Schnelllinie) bzw. 64.000 Euro (mit Schnelllinie).

Abschließend weist Herr Süß noch darauf hin, dass von Seiten der Verwaltung auch weiterhin intensiv Sponsorsuche betrieben werde.

Auf Grund des touristischen Angebotes im Landkreis und den damit verbundenen Potenzialen im Freizeitverkehr spricht sich Landrat Neumeyer für eine Stärkung des Freizeitbusnetzes aus und befürwortet die Angebotsverbesserungen auf den Freizeitbuslinien ab der kommenden Saison. Von den Verbesserungsmaßnahmen, die

den gesamten Landkreis betreffen, profitieren sowohl Bürger und Touristen, als auch einheimische Unternehmen und Kommunen.

In diesem Zusammenhang verweist er auch auf die Wichtigkeit der Bewerbung, die für die Freizeitbusse konsequent weiterbetrieben werden soll und auf die Gewinnung weiterer Sponsoren.

Es folgt eine Diskussion über die beiden Fahrplanvarianten „mit“ oder „ohne“ Schnellanbindung, über anfallende Mehrkosten und zusätzliche Sponsoren, die Ausarbeitung von Tourenvorschlägen für die Freizeitbus-Fahrgäste, u.a.

Herr Landrat schließt den Tagesordnungspunkt mit dem Hinweis, dass nach Abschluss der Umplanungen im Herbst weitere Details folgen und dem Ausschuss ein fertiges Konzept zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

Beschluss-Nr. 166: Stadtverkehr in Kelheim; Sachstandsbericht

Herr Süß teilt mit, dass derzeit die Einrichtung einer eigenständigen Stadtbuslinie geplant wird, um das innerstädtische öffentliche Verkehrsangebot in Kelheim zu stärken und die lokale Mobilität im Stadtgebiet zu verbessern. Er führt weiter aus, dass mit der Installation einer zusätzlichen öffentlichen Buslinie weitere Einkaufs- und Versorgungseinrichtungen sowie Wohnbereiche im Stadtgebiet angebunden werden sollen, die bisher nicht von den Regionalbuslinien bedient werden. Derzeit werden an einer geeigneten Streckenführung und einem nachfrageorientierten Fahrplan gearbeitet sowie eingehende Gespräche mit allen Beteiligten geführt. Von der Stadt Kelheim wurde bereits Bereitschaft signalisiert, sich an den anfallenden Kosten der Stadtbuslinie zu beteiligen.

Die Umsetzung der Maßnahme ist für 2018 geplant, in einem vorerst auf zwei Jahre befristeten Probetrieb.

Landrat Neumeyer ergänzt, dass es sich bei dieser geplanten Angebotsverbesserung um eine Maßnahme handelt, die im lokalen Nahverkehrsplan festgeschrieben ist. Wichtig sei es, bei den künftigen Planungen neue Ideen einzubringen und Entwicklungen bzw. Veränderungen bei den wachsenden Mobilitätsbedürfnissen in der Bevölkerung zu berücksichtigen.

In der nächsten Ausschusssitzung werden nähere Details (z.B. Linienführung, Fahrplanentwurf) über den Stadtbusverkehr in Kelheim vorgestellt.

Beschluss-Nr. 167: Mobilitätskonzept im Landkreis Tirschenreuth - "BAXI"

Landrat Neumeyer begrüßt die Gäste aus dem Landkreis Tirschenreuth, Herrn MdL Reiß und Herrn Zimmert, die zur Sitzung eingeladen wurden, um u.a. über ihre Erfahrungen mit dem Anrufbussystem „BAXI“ zu berichten.

MdL Reiß weist eingangs auf die unterschiedlichen Ausgangsbedingungen beider Landkreise hin. Im Gegensatz zum Landkreis Kelheim mit einer attraktiven Lage und guten wirtschaftlichen Voraussetzungen, handelt es sich beim Landkreis Tirschenreuth um einen inhomogenen und unweit der Grenze zu Tschechien eher abgelegenen Landkreis mit einer geringen Bevölkerungsdichte, geprägt von einem starken wirtschaftsstrukturellen Wandel. Diese erschwerenden Voraussetzungen stellten die Planer vor eine große Herausforderung, ein Mobilitätskonzept für ein gut funktionierendes öffentliches Verkehrsangebot zu erstellen.

Im Anschluss an die Ausführungen von MdL Reiß geht Herr Zimmert näher auf den ÖPNV im Landkreis Tirschenreuth ein und stellt im Weiteren das System „BAXI“ vor: Im Landkreis Tirschenreuth werden mit Ausnahme von zwei zuschussfähigen Linien fast ausschließlich eigenwirtschaftliche Verkehre betrieben, die hauptsächlich auf den Bereich der Schülerbeförderung ausgerichtet sind. Herr Zimmert führt weiter aus, dass der demografische Wandel (Bevölkerungsrückgang, Abwanderung junger Familien, sinkende Schülerzahlen, Erschließungsdefizite) ausschlaggebend für die Schaffung des neuen Angebotes war. Hauptgedanke bei der Einführung von BAXI im Jahr 2014 war allerdings nicht, den ÖPNV zu ergänzen, sondern diesen neu zu ordnen und dadurch „wieder zu beleben“.

BAXI ist ein bedarfsgerechtes Rufbussystem, das den gesamten Landkreis zu Zeiten abdeckt, in denen kein Linienverkehr vorhanden ist. Herr Zimmert erklärt weiter, dass es sich dabei um kein starres, sondern um ein flexibles System handelt, das kontinuierlich dem Bedarf angepasst wird und dessen Ausbau jedoch stets unter Berücksichtigung der Finanzierung erfolgt (derzeit gibt es 18 Anrufbusverkehre mit 1,3 Mio. Fahrplankilometer jährlich).

Herr Zimmert bringt in diesem Zusammenhang auch klar zum Ausdruck, dass bedarfsorientierte Verkehre Geld kosten und auch das Rufbussystem BAXI, obgleich es sich sehr erfolgreich entwickelt, nicht kostendeckend betrieben werden kann und somit auch weiterhin einer Förderung bedarf (Bezuschussung erfolgte in den ersten 3 Jahren zu 70 Prozent; Verlängerung um weitere 2 Jahre). Es handelt sich hierbei um defizitäre Linien, bei denen jede Fahrt Kosten verursacht.

Im Weiteren stellt Herr Zimmert auch die Notwendigkeit einer konstanten Vermarktung des Angebotes heraus. Nach seinen Erfahrungen ist hierbei eine aktive, persönliche Bewerbung (direkter Kontakt zu den Fahrgästen) am effektivsten.

Ein weiteres spezielles Angebot im Landkreis Tirschenreuth, das sich sehr großer Beliebtheit erfreut, ist der Veranstaltungsbus „DER MIM BOARD“ - ein Angebot speziell für Nachtschwärmer. Im Jahr 2016 waren an den Wochenenden bereits über 200 Busse unterwegs mit knapp 9.000 Fahrgästen an Bord. Für das Jahr 2017 wird mit einem erneuten Anstieg des Fahrgastaufkommens gerechnet. Auch hier ist eine kontinuierliche Bewerbung des Angebotes unerlässlich.

Landrat Neumeyer bedankt sich für den Erfahrungsbericht und für die interessanten Informationen, die dem Landkreis Kelheim in seinen weiteren Mobilitätsplanungen sicherlich als Anregung dienen werden. Mit der Installation von flexiblen Verkehren sieht

Landrat Neumeyer auch für den Landkreis Kelheim eine gute Möglichkeit, den Bürgern im Rahmen der Daseinsvorsorge eine bedarfsgerechte Mobilität bereitstellen zu können. Dabei ist es sehr wichtig, das Angebot den wachsenden Bedürfnissen der Bürger anzupassen und schnell und flexibel auf Änderungen und Entwicklungen zu reagieren. Hierzu muss ein für den Landkreis Kelheim passendes Verkehrskonzept aufgestellt werden. Das Engagement und die Erfahrungen aus dem Landkreis Tirschenreuth liefern hierbei einen „sehr guten Input“, an den in weiteren Diskussionen angeknüpft werden kann.

Beschluss-Nr. 168: Projekt der IHK - "Zukunft der Mobilität im ländlichen Raum"

Herr Landrat begrüßt Herrn Groher vom Institut Neue Mobilität und Herr Lorenz von der IHK, die über das Thema „Zukunft der Mobilität im ländlichen Raum referieren werden.

Herr Groher sieht in den Bereichen Politik und Wirtschaft eine gute Wechselwirkung für die Entwicklung künftiger Mobilitätsformen, bei denen auch Werbung und Akzeptanz eine sehr wichtige Rolle spielen.

Die Zukunft der Mobilität liegt nach den Ausführungen von Groher eindeutig im Bereich der Multi-/Intermodalität, dennoch gilt es, den ÖPNV auch weiterhin als Rückgrat der Mobilität zu stärken. Für den Landkreis Kelheim sollten in diesem Zusammenhang „Megatrends“ erarbeitet werden, die speziell auf den Landkreis zugeschnitten sind. Ganz wichtig ist es dabei, Informationen zu den jeweiligen Mobilitätsangeboten über digitale Plattformen zu kommunizieren (z.B. mit Hilfe einer APP) und dem Kunden zugleich die Möglichkeit zu bieten, in einem transparentem Tarifgebilde die gewünschte Mobilität auch gleich buchen zu können.

Laut Herrn Groher sind künftig eine Vielzahl von unterschiedlichen Mobilitätsformen möglich. Die Umsetzung mancher Themen erfordert jedoch ein Umdenken in den Köpfen aller Beteiligten. So ist beispielsweise im Bereich „Car-Sharing“ im Zuge einer organisierten gemeinschaftlichen Nutzung von Fahrzeugen auch das Teilen des eigenen, privaten Fahrzeuges denkbar („Teilen ist in“). Unabhängig von der jeweiligen Form der Mobilität steht jedoch stets die Erhaltung der Daseinsvorsorge im Vordergrund.

Landrat Neumeyer betont in diesem Zusammenhang, dass es sehr wichtig ist, bei den künftigen Planungen mögliche Formen der Mobilität zu prüfen und gegebenenfalls auch zu bündeln. Mobilität ist ein Thema, das alle betrifft und erfordert daher ein „Denken in alle Richtungen“. Es sollte keine Zeit mehr verloren werden, sondern Ziele gesteckt und schnell gehandelt werden.

Herr Lorenz fasst abschließend zusammen, dass in den Ausführungen von Herrn Groher sehr viele Wege und Möglichkeiten aufgezeigt wurden, wie sich Mobilität in der Zukunft gestalten könne, hierbei jedoch die Ziele zum Teil auch sehr weit gesteckt wurden.

Seiner Ansicht nach ist es sehr wichtig, den ÖPNV auch weiterhin zu stärken, dabei aber auch offen zu sein für neue Formen der Mobilität und diese zu unterstützen.

Beschluss-Nr. 169: Sonstiges

Keine Wortmeldung.

Die Sitzung war um 13:00 Uhr beendet.

Landrat

Protokollführer

Neumeyer

Braun